

# Der Enztöler

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

## Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Druck und Verlag der Reich'schen Buchdruckerei (Inhaber Fr. Wiesinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Wiesinger in Neuenbürg.

Nr. 182 Samstag den 6. August 1932 90. Jahrgang

### Die Regierung, Hitler und die Terrorwelle

Sollten im Laufe des Tages die terroristischen Aktionen, die sich seit der Wahlentscheidung vom vorigen Sonntag über das gesamte Reichsgebiet hin ausgebreitet haben, wiederholen, so wird die Reichsregierung noch am Abend des heutigen Tages ihre vorbereitete Notverordnung zur Bekämpfung des Terrors vordrucken. Der Regierung wie der nationalsozialistischen Parteiführung ist es offenbar gleichermaßen peinlich, daß sich weitläufige Teile der SA als so wenig diszipliniert erweisen haben, daß sie gegen den Befehl ihrer Führung zu Maßnahmen schritten, die besonders im Auslande der Regierungsmäßigkeit der NSDAP härtesten Abbruch getan haben. Dem Auslande gegenüber beruhigend zu wirken, hat zweifellos der Besuch des Reichsaussenministers Freiherrn von Neurath in Goerding, der jetzt endgültig, wie auch mehr aus weltlichen Gründen, von den Nationalsozialisten für den Reichsministerposten vorgeschlagen werden dürfte, das maßgebendste Mittel der Partei über die Rechte der Ausschreitungen ausgesprochen. Im Braunschweigischen ist man sich ebenfalls darüber im Klaren, daß das Durchgehen der SA den Plänen Hitlers, ein Verbot der kommunistischen Partei zu erlangen, nicht förderlich gewesen ist.

Auffällig ist die entschuldigende Sprache, in der der Reichsaussenminister über die terroristischen Aktionen schreibt. Die Ursache liegt in den außerordentlichen inneren Spannungen der Hitlerpartei. Wenn auch die Autorität Hitlers nach außen hin unerschütterlich scheint, so darf doch nicht verkannt werden, daß hinter den Kulissen augenblicklich zwischen den Vertretern der verschiedenen Richtungen schwere Meinungsverschiedenheiten ausgebrochen sind. Es ist besonders die SA-Führung, es sind jedoch auch eine ganze Anzahl prominenter Führer der Partei, die Hitler zum Vorwurf machen, er habe durch den Verzicht auf eine revolutionäre Lösung der deutschen Fragen und durch einseitiges Festhalten an die legale Machteroberung durch den Stimmzettel praktisch den hundertprozentigen Sieg seiner Partei für alle Zeit verhindert. Man weiß in diesen Kreisen auf das Beispiel Mussolinis hin, der seine Truppe eingezogen habe und allein durch den Marsch auf Rom zur Alleinmacht gelangt sei. Sollte in den nächsten Wochen eine Regierungsbeteiligung der Hitlerpartei stattfinden, so ist mit einer Verschärfung der Gegensätze innerhalb dieser Partei zu rechnen.

Die vom Reichskabinett zur Bekämpfung des politischen Terrors beschlossenen Maßnahmen sind jedenfalls bis in die letzten Einzelheiten fertig ausgearbeitet worden und bedürfen

lediglich noch der Unterschrift des Reichspräsidenten. Sämtliche Verfügungen an die seit Donnerstag nachmittag zu veröffentlichen ist, so wird es bei der Durchsetzung der Regierung, den Terror mit der Todesstrafe zu belegen, bleiben. Kommt es zu erneuten Ausschreitungen, so wird die Regierung ohne jede Verzögerung auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung ihre Antiterror-Notverordnung erlassen. Es ist jedoch anzunehmen, daß Hitler selbst so scharfe Strafmaßnahmen gegen unzufriedene SA-Leute ungenügend durchzuführen läßt, daß die Terrorwelle praktisch gebrochen ist.

#### Besuch des Abg. Goerings bei Bracht

Kaiser der am Donnerstag mittags in der Besprechung mit dem Reichsaussenminister von Neurath hatte der politische Beauftragte Hitlers, Hauptmann Goering, der „Börzenzt.“ zufolge, auch eine Unterredung mit dem Reichskommissar für Preußen, Dr. Bracht, die den geplanten Maßnahmen zur Bekämpfung des politischen Terrors galt. Goering dürfte, wie das Blatt ausführt, dabei zum Ausdruck gebracht haben, daß auch die NSDAP für rücksichtsloses Vorgehen gegen die Unruhestifter ist.

#### Hitler in Berlin?

Berlin, 5. Aug. In politischen Kreisen war heute nachmittag das Gerücht verbreitet, daß Hitler sich gegenwärtig in Berlin aufhalte. Dieses Gerücht stammt aus einer Quelle, die gewöhnlich sehr gut unterrichtet ist, und das Demut der nationalsozialistischen Parteiführung, in dem es heißt, daß Hitler sich im Urlaub in Süddeutschland befindet, muß deshalb mit Vorbehalt angenommen werden.

#### Wels und Vogel bei Bracht

Berlin, 5. Aug. Die Vorsitzenden der SPD, Otto Wels und Hans Vogel, haben dem „Vorwärts“ zufolge, gestern Dr. Bracht aufgesucht und scharfe Beschwerden über den Terror in Ostpreußen, Schleswig-Holstein und anderen preussischen Landesteilen erhoben. Sie betonten das Recht der Rotwehri im Sinne des Gesetzes und die Notwendigkeit für die republikanische Bevölkerung, zu Mitteln des Selbstschutzes zu greifen, wenn der Schutz des Staates verlasse.

Der stellvertretende Reichskommissar, so schreibt das Blatt, bekannte, daß er die Gefahr sehe, und erklärte, er sei bemüht, ihrer Derr zu werden.

### Politische Wochenschau

Deutschland wählt seinen Reichstag — Die Terrorwelle Regierung in Umland — Heberflutige Sonntagreden in Frankreich — Politisches Theater — Krieg im Umland

Als am Sonntag nachmittag die Wahl beendet war, und der für ganz Deutschland verordnete politische Burgfrieden begann, erhofften sich alle Ordnungsmäßigen eine klare Regierungsmehrheit und die vollkommene Wiederherstellung der Ruhe im gesamten Reichsgebiet. Die Woche begann mit einer Enttäuschung. Denn diese beiden Hoffnungen haben sich nicht erfüllt. 607 Abgeordnete sind in den neuen Reichstag eingezogen, je zwei radikalen Flügelparteien steht als einzige Mittelgruppe in ausschlaggebender Stellung das Zentrum gegenüber. Ohne das Zentrum wird sich keine parlamentarische Regierung bilden lassen. Hinter den Kulissen haben bereits die Verhandlungen begonnen, um nach Zusammenritt des Reichstags Ende August die notwendigen Veränderungen im Kabinett vorzunehmen, und sich die stillschweigende Tolerierung durch das Zentrum und die offene Bejahung durch die Nationalsozialisten zu sichern. Ohne ein Entgegenkommen von allen Seiten und ohne eine Dineinnahme von Persönlichkeiten aus der nationalsozialistischen Bewegung in das Reichskabinett wird es bei dem Ausbau der Regierung nicht abgehen. Zentrum und Hitlerpartei haben beide erklärt, daß sie direkt oder indirekt zum Tragen der Verantwortung bereit sind. Es ist jedoch kaum anzunehmen, daß die ungeliebten Köpfe des Kabinetts, Reichsfinanzminister v. Papen, Reichswehrminister v. Schleicher, Reichsaussenminister Freiherr v. Neurath und Reichsaussenminister Freiherr v. Neurath ihre Posten räumen werden. Dadurch bleibt der Charakter des überparteilichen Präsidialkabinetts gewahrt.

Schlieflich muß die Frage Verrufen-Reich einigermaßen befriedigend abgeschlossen werden. Papen vertrat sie im Sinne Hindenburgs vorerst zu vereinigen. Zahlreiche Gerüchte, die von einer Verlegung der Regierung aus Berlin wissen wollen, brauchen nicht mit den Fragen des Klein- oder Großdeutschland (mit Ostpreußen) in Zusammenhang gebracht werden. Heute ist es tatsächlich so, daß Berlin und seine Umgebung ein derzeit unruhiger Boden ist, daß man schon aus diesem Grunde die fraglichen Gerüchte verstreuen kann. Selbstverständlich ist nicht daran zu denken, daß die Reichsregierung heute Berlin verläßt.

Die Terrorwelle, die in der Nacht von Sonntag zu Montag begann, und die sich von Königsberg aus nach Schlesien und Ostpreußen ausbreitete, spricht eine bedrohliche Sprache. Selbstverständlich können diese verwerflichen Attentate und Bombenanschläge keiner Partei oder Organisation zugerechnet werden. Dennoch läßt sich nicht verkennen, daß die aktivistischen und revolutionären Elemente der Hitlerpartei, die auf eine Übernahme der Alleinmacht gerechnet hatten, ihrer Führung entglitten sind und auf eigene Rechnung Revolution zu fuhren veranlaßt sind. Wie jede Terroraktion der Kommunisten unerbittlich niedergeschlagen werden muß, so kann ein harter Staat auch nicht dulden, daß ähnliche Terrorakte nun von der Gegenseite geübt werden. Die Forderung, die die Parteien aus dem Dargelegten ihrer aktivistischen Gruppen ziehen sollten, ist eine Einschränkung der demagogischen Agitation und die Wiedererweckung des Gefühls dafür, daß auch der Parteigänger ein deutscher Volksgenosse ist.

Die Sonntagreden, die der Prinz von Wales und der französische Kriegsminister auf dem ehemaligen Sommerklosterfeld hielten, waren reichlich überflüssig. Der Prinz von Wales ist ein unerfahrener junger Mann, der sich bisher weniger durch politische Grostaten wie sein Großvater Eduard VII. sondern durch sein geradezu sprichwörtlich gewordenen Falten vom Reiterfeld ausgezeichnet hat. Der Anspruch, solange in der Mode für alle reichen Rüstungsgänger und Dandys zu sein, rechtfertigt noch nicht solche pathetischen Entgleisungen, wie sie sich der Prinz von Wales am vergangenen Sonntag leistete. Daß der französische Kriegsminister die Gelegenheit wahrnahm, wieder einmal auf die französische Ueberlegenheit und die „Heiligkeit der Verträge“ hinzuweisen, kann angesichts des unbeherrschbaren französischen Generalstabs nicht wunder nehmen, die englische Politik jedoch sollte in Zukunft alles tun, um zu verhindern, daß sie den Eindruck erweckt, vom französischen Kriegsministerium bestimmt zu sein.

Die Polen sind ebenso gute Schauspieler wie fanatische Chauvinisten. Sie lassen keine Gelegenheit ungenutzt verstreichen, um diese Doppeldeutigkeit unter Beweis zu stellen. Weil ein deutscher Diplomat in Polens Hauptstadt eine innerhalb des exterritorialen Raumes gehörende polnische Parade niederholte, und auch dann noch fest blieb, als die polnische Polizei wiederholt das Höfen der Klage verlangte, hat sich der gesamte polnische Presse eine geradezu hysterische Stimmung bemächtigt. Die unflätigen Schmähungen Deutschlands in Worten, die in deutscher Sprache nur unter größlicher Verletzung des Schamempfindens wiedergegeben werden konnten, werden im Ton nur noch übertroffen durch die noch unflätigeren Schmähungen, die Polens Diktator Pilsudski gegen seine eigenen Sejmabgeordneten ausgehoben hat. Die verlebte polnische Volkseele jedenfalls schreit nach Rache. Und um den deutschen Barbaren zu zeigen, welcher Größe das polnische Volk fähig ist, hat Polens Staatspräsident Pilsudski eine große Parade aller militärischen Verbände in Bommersellen, dem geräumten Korridor, abgenommen. Den Höhepunkt dieses Theaters bildete die „Verbrüderung der polnischen Kavallerie mit der polnischen Infanterie“. Die in Obingen zusammengezogenen vier Kavallerieregimenter unter Führung des Generals Abraham haben durch Eintreten der Säbelhieben ins Meer den Schwur abgelegt, daß sie bis zum letzten Blutstropfen die polnische Infanterie verteidigen werden. Wenn die Händern lachen könnten, hätte es ob ihrer Juchzellerstreuung zweifellos ein Sechsen im polnischen Meer gegeben.

Im Zeitalter des Völkerbundes ist es in Südamerika zu einem schweren Konflikt zwischen den Staaten Bolivien und

### Eine Statistik der politischen Ueberfälle

72 Tote, 497 Schwerverletzte in der Zeit vom 1. Juni bis 20. Juli

Berlin, 5. Aug. (Vg. Meld.) Der mit der Führung der Geschäfte des preussischen Innenministers beauftragte Bevollmächtigte des Reichskommissars für Preußen, Dr. Bracht, hat während der Berichte der einzelnen Regierungspräsidenten eine Statistik der politischen Ueberfälle und Ausschreitungen angefertigt, die die Zeit vom 1. Juni bis 20. Juli und sämtliche preussischen Gebietsteile außer Berlin umfaßt.

Nach dieser Aufstellung sind in der angegebenen Zeit insgesamt 221 politische Ueberfälle erfolgt, die 72 Todesopfer gefordert haben. 497 Personen wurden dabei schwer verletzt. Auf Grund der polizeilichen Ermittlungen waren in 208 Fällen gegen die Angreifer Kommunisten, in 75 Fällen Nationalsozialisten, in 21 Fällen Reichsbannerleute. In 23 Fällen konnte die Schuldfrage durch die polizeilichen Ermittlungen nicht geklärt werden. Für diese Statistik lagen u. a. auch die Berichte der Regierungspräsidenten vor dem 15. Juli zugrunde, also vor dem Regimewechsel in Preußen.

Was die blutigen Vorfälle in Königsberg anbetrifft, so kann außer dem bereits mitgeteilten Untersuchungsergebnis wegen des Anschlages auf das Gewerkschaftshaus und der Brandstiftungen in Königsberg-Kalthof über den Stand der Ermittlungen in den anderen Fällen im Interesse der Untersuchung vorläufig nichts gesagt werden. Ueber die Ausschreitungen in Schleswig-Holstein hat der Kleier Regierungspräsident einen eingehenden Bericht an das preussische Innenministerium gefasst, in dem die einzelnen Fälle — von den Altmark-Ueberfällen an — aufgeführt werden. Der Regierungspräsident sieht als Ursache dieser Ausschreitungen einerseits die Vergehungen durch die kommunistischen Führer und Presse und andererseits die Tatsache, daß zweifellos eine Reihe junger SA- und SS-Leute sich nicht in der Hand ihrer Führer befinden.

Angeichts der häufigen politischen Ausschreitungen macht der Bevollmächtigte des Reichskommissars, Dr. Bracht, erneut darauf aufmerksam, daß er alle Maßnahmen ergreifen wird, die geeignet sind, Leben und Sicherheit zu schützen und daß er unterschiedslos gegen alle Schuldigen rücksichtslos vorgehen wird, ganz gleich, ob sie im rechten oder linken politischen Lager stehen.

#### Wieder Schüsse in ostpreussischen Städten

w. Königsberg, 5. Aug. Der am 1. August beschlossene Anschlag gegen das Gewerkschaftshaus ist aufgeklärt. Die Mörder gehen heute der Staatsanwaltschaft zu. Es sind 8 Täter, die

angaben, SA-Leute vom 12. Sturm zu sein; unter ihnen befindet sich auch der Sturmführer.

Auch eine vollendete und vier versuchte Brandstiftungen am 1. August in Königsberg-Kalthof haben ihre Aufklärung gefunden. Die Akten gehen ebenfalls der Staatsanwaltschaft zu. Festgenommen sind 13 Täter, die angeblich ebenfalls dem Sturm 12 der SA angehören.

In der vergangenen Nacht wurden mehrere Straßenviertel durch die Polizei planmäßig beobachtet. Hierbei erfolgte ein Ueberfall von etwa 40 Personen auf zwei Beamte in Zivil. Es wurden insgesamt 5 Personen festgenommen, die sämtlich im Besitz von Waffen waren.

In der vergangenen Nacht haben sich in mehreren Städten Ostpreußens Zwischenfälle ereignet, die sich im wesentlichen darauf beschränken, daß Schaufensterscheiben und Scheiben privater Wohnungen durch Steinwürfe zertrümmert wurden.

In Lud wurde eine große Schaufensterscheibe der Firma Timberg und Altkopf durch einen Steinwurf und eine Fensterscheibe der Adler-Notbeise durch eine Stielhandgranate zerstört, die von der Polizei beschlagnahmt wurde. — In Köffel wurden zwei Schaufensterscheiben des Geschäftes von Israffi und in Deutsch-Eylau ein Fenster der Dreikrankeinfache ebenfalls durch Steinwürfe zertrümmert.

In Ulst wurden gegen 2 Uhr auf ein Haus in der Dindenburgstraße acht Revolvergeschosse abgegeben. Man vermutet, daß sie der Wohnung eines bekannten Kommunistenführers gepaltes haben. Zwei Schüsse durchschlugen das Fenster einer Nebenwohnung. Wahrscheinlich ist dieser Feuerüberfall von einem Kraftwagen aus unternommen worden.

#### Ergebnis der Thüringer Landtagswahlen

w. Weimar, 5. Aug. Das endgültige Resultat der Wahlen zum 6. thüringischen Landtag vom vergangenen Sonntag liegt jetzt vor. Es haben erhalten: Sozialdemokraten 15 Mandate, Landbund 6, Nationalsozialisten 26, Kommunisten 10, Deutsche Volkspartei 1, Deutschnationale 2, Staatspartei und Zentrum 1. Insgesamt zählt der neue Landtag 61 Abgeordnete.

#### Besprechungen über die Hilfspolizeifrage

w. Berlin, 5. Aug. Beim Reichsminister des Innern fand heute eine Besprechung mit den Ministerpräsidenten von Oldenburg und Mecklenburg-Schwerin und dem Innenminister von Braunschweig über die in der Presse erörterte Aufstellung von Hilfspolizei statt. Die Besprechung ergab, daß es sich in den Ländern im wesentlichen um Ueberlegungen handelt, wie die Ruhe und Sicherheit im Bedarfsfälle aufrechterhalten werden könne. Soweit schon Schritte zur Verstärkung der Polizei getan sind, handelt es sich um vorübergehende Maßnahmen, die in Kürze wieder aufgehoben werden.

**Anzeigenpreis:**  
Die einseitige Textzeile oben  
oben Raum 20 Kpf., Kleinanzeigen  
50 Kpf., Kolonialanzeigen 100 Kpf.,  
Zuschlag. Offerte und Aufnahmestellung  
20 Kpf. Bei größeren  
Aufträgen Rabatt, der im Falle  
des Mahnerfahrens einseitig  
wird, ebenso wenn die Zahlung  
nicht innerhalb 5 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früheren  
Vereinbarungen außer Kraft.  
Gerichtstand für beide Teile in  
Neuenbürg. Für telef. Aufträge  
wird keine Gewähr übernommen.  
Erscheint täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Feiertage.





Paraguay gekommen. Das Streitobjekt ist das mitten im Urwald liegende Gran Chaco-Gebiet, das seinerlei Landwirtschaftlichen oder strategischen Wert besitzt. Es ist eine der fruchtbarsten Flusstäler der Erde, von Sämpfen durchzogen, angefüllt mit Schlangen und überflutet von Milliarden giftiger Moskito's. Wenn jedoch Völker verfeindet sind und — wirtschaftliche Dienermänner am Abzug ihrer Waffen Interesse haben, so hat sich bisher noch immer ein Kriegszustand gehalten. Bolivien und Paraguay haben beide eine Teilnahmemacht angeordnet. Ein mitten im Urwald gelegenes paraguayisches Fort ist unter schweren beiderseitigen Verlusten von den Bolivianern erobert worden. Wenn es den großen Mächten nicht gelingt, die beiden kampferfahrenen Staaten zur Ruhe zu bringen, werden in den nächsten Wochen und Monaten einige zehntausend Menschen um das Phantom einer grünen Urwaldhöhle ihr Leben lassen müssen.

## Kampf um Bapen

Die Kasse ist nun aus dem Saal. In einer offiziellen nationalsozialistischen Korrespondenz hat der Abgeordnete Kube den Kampf gegen Bapen, Bracht und Wahl eröffnet. Ob es taktisch zweckmäßig war, die Kampfsiele schon im Anfangsstadium der Verhandlungen zu enthüllen, wird man erst im weiteren Verlauf der Entwicklung beurteilen können.

Jedenfalls steht nunmehr auch für die Öffentlichkeit fest, daß die Partei Dillers die Entfernung des Kanzlers und des Reichsinnenministers fordert und daß sie andererseits den General Schleicher als den einzigen Mann in der gegenwärtigen Regierung betrachtet, der nicht zu ihren Gegnern zu zählen ist. Bisher nahm man an, daß das Zentrum gerade in Herrn Bapen den Stein des Anstoßes bei der Bildung einer parlamentarischen Grundlage für die Reichsregierung erblickte. Es könnte zu einer Umwälzung der Stimmung führen, wenn nunmehr die Nationalsozialisten die Herren Bapen und Bracht als „getarnte Zentrumsmänner“ bekämpfen. Das könnte beim Zentrum die moralische Verpflichtung auslösen, sich in stärkerem Maße schützend vor die Angegriffenen zu stellen als das wohl ursprünglich beabsichtigt war.

So ist es also im Augenblick noch sehr schwer, die Kräfteverhältnisse und die Machtpositionen richtig einzuschätzen, die in dem nunmehr wohl sicher entbreunenden und für das deutsche Schicksal entscheidenden politischen Ringkampf zwischen der Gruppe Schleicher und der Gruppe Bapen den Ausschlag geben werden.

Kochend die Dinge durch parteipolitische Grundgebungen in das Licht der Öffentlichkeit gerückt wurden, erscheint ein Kompromiß kaum noch möglich. Man wird also, um zu den kommenden Ereignissen Stellung nehmen zu können, nach den Hintergründen dieser Gegensätze und dieses Kampfes lüden müssen. Sie liegen, wie wir die Dinge glauben sehen zu müssen, in erster Linie auf sozialpolitischem und wirtschaftspolitischen Gebiet. Gerade zu diesem Zeitpunkt beginnt ausgerechnet die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ mit der Veröffentlichung einer Aufsatzreihe, die den Sohn des verstorbenen Industriekönigs Seines, Edmund D. Stinnes, zum Verfasser hat. Dieser Nachkomme des letzten großen Wirtschaftsindividualisten propagiert eine neue Wetterdämmerung, wenn sich die Menschheit nicht auf Grund geänderter Voraussetzungen von der Kreiswirtschaft zur Planwirtschaft nach Abschaffung des Stimmzettelparlamentarismus durch Sammlung des Volkswillens in einer mit außerordentlicher Macht ausgestatteten Zentralgewalt zu finden vermöge. Es ist höchst bezeichnend, daß sich eine Zeitung der Industriekreise, wenn auch unter Vorbehalt, entschließen konnte, solchen staatssozialistischen Gedankenkreisläufe, die in den Plänen der Gruppe um Schleicher und Bracht drängen. Auf der anderen Seite steht die konservativ-wirtschaftspolitische Auffassung, die in den adligen und landwirtschaftlichen Männern des Kabinetts, die in Bapen, Wahl, Warmbold und Braun ihre natürlichen Repräsentanten findet. Die Kräfte, auf die sich Schleicher stützen kann, sind die Reichswehr und einflußreiche Kreise der nationalsozialistischen Bewegung, zu denen vielleicht Dillstrappen vom christlichsozialen Flügel des Zentrums zählen könnten. Den Ausschlag in dem Kampf aber wird Hindenburg geben. Niemand vermag heute zu sagen, wozu sich die Entscheidung des Staatsoberhauptes und seiner besonderen Ratgeber wenden wird.

## Was sagt das Auslandsdeutschtum?

Deutschland im Spiegel der Welt

Bei der Zentrale des Vereins für das Auslandsdeutschtum im Ausland sowie bei den anderen großen Auslandsdeutschtum-Verbänden laufen alle Fäden zusammen, die unsere Auslandsdeutschen mit dem Mutterlande verbinden. Und in diesem Mittelpunkte des Auslandsdeutschtums erlebt man in diesen Wochen und Monaten wieder einmal die Festigkeit dieser Verbindung, die in einem geradezu erschütternden Bekenntnis des Auslandsdeutschtums zu seinem mit leichter Kraft ringenden Heimatlande zum Ausdruck kommt. Ueber das Bekenntnis hinaus aber haben die zahllosen deutschen Stimmen, die über die Grenzen her, über den Ozean und die Wälder fremder Sprachen zu uns dringen, noch eine besondere Bedeutung: Sie zeigen uns ein wohlmeinendes aus der Ferne gesehenes Spiegelbild der deutschen Verhältnisse. Was 60 Millionen Reichsdeutsche denken, das wissen wir. Welche Stellung aber nehmen jene 10 Millionen Deutsche ein, die außerhalb der Reichsgrenzen leben und keine Stimme haben?

„Wilt es denn bei Euch noch Brot?“

Bei einer allgemeinen Prüfung der Briefe, die an die Zentrale gelangen, fällt eines sofort auf: Die unerhörte Angst um Deutschland, die größer ist als im Inland. Manchmal berührt sie fast bis zum Schrecken. „Dabt Ihr denn überhaupt noch Brot im Lande?“ oder: „Wird in Deutschland jeder politische Wähler verhaftet?“ Besonders merkwürdig berührt es, wenn eine Deutsche aus La Paz (Bolivien) schreibt: „Wir sitzen hier sehr um Euer Schicksal. Bei uns gibt es zwar dauernd Revolution und Krieg, aber es ist doch noch ziemlich ruhig.“ Die Briefe, die in ungeahnter Zahl wiederkehren, beruhen auf der Tatsache, daß ein großer Teil der Weltbevölkerung diesseits und jenseits des Ozeans über Deutschland geradezu fantastische Vorstellungen erweckt. In Südamerika werden von größeren Blättern tatsächlich von einer „Bandenarmee“ berichtet, die mit ein paar Generalen an der Spitze Deutschland terrorisiere.“ Ein solch gefärbelter Unfug zeigt, daß man in Deutschland immer noch eines verkannt: Die Auffassung der Welt über die deutschen Zustände und das deutsche Volk. Jene Millionen Deutschen, die von sich aus keine Verbindung mit dem Mutterlande herstellen können, werden durch solche Fantastrichseln schwer beunruhigt. Es kam ferner, daß in den kritischen Tagen des Juli einige Deutsche aus Südamerika telegraphierten, ob es noch möglich wäre, zum Reichsheer durchzustoßen, um an der Niederschlagung der Revolution teilzunehmen.

„Deutschland braucht Männer“

Neben diesen Deutschen, die sich auf Grund tendenziöser und falscher Berichterstattung in schwerster Sorge und Unruhe befinden, gibt es jedoch Millionen Auslandsdeutsche, die die Dinge klarer sehen, als wir es vielleicht tun. Besonders nachdenklich macht ein Brief mehrerer deutscher Siedler aus

dem Staate Santa Catharina in Brasilien, die dort, ebenso wie die anderen 150 000 deutschen Siedler in Brasilien den Urwald gerodet und das Land urbar gemacht haben. Sie schreiben vom Arbeitsdienst, zu dem jeder junge Deutsche herangezogen werden müßte und berichten, wie sie dort im Urwald aus kränklichen Städtern gesunde, kräftige Männer gemacht haben, die sich im Urwald durchkämpfen und darüber Deutschland nicht vermissen haben. Die felsenstehe Überzeugung, daß Deutschland in sich genug eigene Kraft habe und nur gezwungen zu werden brauche, um stark zu werden, ist im Auslandsdeutschtum, das fast durchweg national gekannt ist, überall zu finden. Und seit Jahren schon kommen die gleichen Briefe: „Jedes notleidende Land in Europa hat, zu seinem Segen, einen oder mehrere starke Männer gefunden, die es führten. Beobachtet Deutschland keine starken Männer?“ Und so hat man auch die Maßnahmen des Kabinetts, die eine starke Gestalt und die Überzeugung eigener Kraft in sich trügen, im Ausland auf deutscher Seite vielleicht besser verstanden als im Inland. Und diejenigen, die eine feste klare Einstellung zu Deutschland haben, ließen sich auch durch Alarmnachrichten nicht verblüffen, sondern harren in Ruhe der Dinge, die da kommen sollen. Erwähnlich ist es, in welcher kurzer Zeit sich der General v. Schleicher eine Popularität bei zahlreichen Auslandsdeutschen erworben hat, die ihn zwar noch nicht neben Hindenburg, aber doch in seine Nähe stellen. Aber auch die Persönlichkeit Brünings findet gerade beim nationalen Auslandsdeutschtum stärkere Achtung als vielleicht in unseren nationalen Kreisen. Den Kabinettskampf zwischen Brüning und Schleicher wertet man als den Kampf zweier Männer um die Führung, die beide Persönlichkeiten sind, aber das Ziel der Befreiung Deutschlands auf verschiedenen Wegen erstreben. In einem Brief heißt es:

## Aus Stadt und Land

Sonntagsgedanken.

„Philosophie“ — welche Flut von Gedanken und Gefühlen durchwog das Menschenherz beim Klang dieses Namens! Dem Einen bedeutet die Philosophie das Höchste, führt doch sie aus den Niederungen des Alltags, aus den Unklarheiten der landläufigen Meinung, aus den Torheiten der Masse empor in das unerreichte Licht der Wahrheit. Der Andere hört den Namen mit Grausen: ist er ihm doch der Ausdruck menschlicher Verlogenheit, zu der schon die Schlange im Paradies die Eva verführte: „Ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist.“ Der Apostel Paulus scheint in der heutigen Epistel sich zu der zweiten Anschauung zu bekennen, denn er warnt seine Kolosser davor, sich erben zu lassen durch die Philosophie und lose Verführung nach der Menschenlehre und nach der Welt Sagen.

Wo liegt nun das richtige Urteil? Der Apostel Paulus selber hat die jüdische und griechische Philosophie als Schiller und Studien gründlich kennen gelernt: die klare Stellung zu Jesus ergab sich eben daraus, daß er die anderen Lehren und Erlösungen genau kannte; und wenn er dem Geistesworts den Ehrenstitel eines „Juchmachers auf Christus hin“ gab, so leudete gerade im ersten Korintherbrief immer wieder berechtigter Stolz und begründete Dankbarkeit auf gegenüber den Gaben der Philosophie: hohe Worte und hohe Weisheit. Und wenn Paulus auf den Wegen der Weltweisheit oder zum mindesten auf dem Hintergrund der Philosophie die rechte Sehnsucht nach dem Evangelium und den klaren Bild für Jesus gemann, so müßten wir ihn für ungewöhnlich kurzichtig halten, trauten wir ihm zu, er wolle seine Nachfolger von diesen notwendigen Erfahrungen ausschließen. Die feste Überzeugung, das gute Gewissen erwidert erst dadurch in uns, daß unser Munde sich auch in scharfem Kampf, in unerbittlicher Auseinandersetzung mit anderen Weltanschauungen erprobt und bewährt. Und dabei wäre es ein bedeutungsloser Erlass, wenn ich nur sagen könnte: bei meinem Lehrer hat sich der christliche Glaube auch im Gefecht mit der Weltweisheit bewährt; nein, ich muß selber in dem Kampfe gestanden und um seinen Ausgang gestritten haben, wenn der Sieg für mich lebendiges und lebensstiftendes Ereignis sein und bleiben soll. Wie nur der, der die endlosen Serpentinien hinaufsteuerte und hinunterwanderte, weiß, was eine Raststätte ist, genau so kann nicht das Erzählen fremder Kämpfe, sondern nur das Bekleben eigener Erfahrungen eine beständige Gewisheit in uns schaffen.

Und das ist noch nicht der ganze Dienst, den die Philosophie dem Glauben leistet: ist sie doch gleichseitig die große Waffenkammer, aus der freilich auch die Gegner des Christentums sich dann und wann ausgerüstet haben, die aber — und es wäre höchst undankbar, das zu verkennen — doch auch uns, der Christenheit, der Kirche, dem Predigamt, jedem Christen mit wertvollstem Schutz und Trost ausgestattet und immer noch ausstatten und auszustatten nie aufhören wird. So mannigfaltig Gott die Menschen geschaffen hat so vielfältig sind die Wege, auf denen Gott uns verirrte Erdenpilger wieder heimholt in sein ewiges Reich. Führt der Eine den Trost des irdischen, ungebundenen hingeworfenen Vertrauens, so sprechen den Anderen die Worte des Gemütes an und der Dritte erschließt sein Oben den klaren Grund der verstandesmäßiger Darlegung. Darum ist ja auch jede Form der Predigt und des Unterrichts in ihrer Art wichtig. Darum sollen wir aber auch die Philosophie nicht verachten, zumal wenn sie — wie es in großen Zeiten immer der Fall war — nicht vom Schreibtisch aus Behauptungen aufstellt, sondern selber mitten im praktischen Leben steht und keine Mühe scheut, den Armen und Angeforderten ein Bruder zu sein.

Aber: die Gefahr des menschlichen Übermutes, des bösen Hochmutes, der gottvergessenden Reckheit ist groß. Und davon warnt der Apostel.

R. S.

Neuenbürg, 6. Aug. Das seltene Fest der goldenen Hochzeit kann heute im Kreise seiner Angehörigen und sonstigen Verwandten das Senseschmieds-Gebäude Wilhelm Seeger und Frau Friedrike geb. Balzer hier feiern. Der Jubelbräutigam, der im Alter von 76 Jahren steht, ist, abgesehen von seinem Augenleiden, körperlich und geistig verhältnismäßig noch sehr rüstig, dagegen läßt die Gesundheit seiner Gattin, die im 70. Lebensjahr steht, in den letzten Monaten zu wünschen übrig. Wilhelm Seeger, der 57 Jahre bei der Firma Haneisen & Sohn in Arbeit stand, und in den letzten Jahren bis in die heutigen Tage noch in seltener Pflichterfüllung und Gewissenhaftigkeit die Ausgänge des hiesigen Bezirkskrankenhauses besorgt, hat sich ganz besonders in früheren Jahren im Turnverein, dem er schon 62 Jahre als treues Mitglied angehört, in vorbildlicher Weise betätigt. Auch heute noch in seinem hohen Alter zeigt der Jubilar reges Interesse an den Arbeiten und Geschäften dieses Vereins. Die Kinderkinder unter Führung von Schwester Frida haben gestern dem Jubelpaar durch einige Gesänge eine große Freude bereitet. Mögen dem Jubelpaar noch manche Jahre friedlichen Familienlebens und ein gesegneter Lebensabend beschieden sein.

Neuenbürg, 6. Aug. Gestern mittag gegen 12 Uhr schritt sich auf dem hiesigen Hauptbahnhof der 24 Jahre alte ledige Passier D. Schw. aus Pforzheim, der bei seinem Bruder in Widdach einen Besuch machte und von dort auf dem Heimweg begriffen war, die Pulsader auf. Nach hinzueilenden Helfern banden ihm sofort den Arm ab bis der herbeigerufene Arzt die weiteren Anordnungen traf. Der Verletzte wurde hierauf mit

„Brüning, Schleicher und Diller. — Deutschland kann keinen von ihnen entbehren.“

Diese 40 Millionen Deutsche im Auslande empfinden unser Schicksal als ihr eigenes Schicksal. Sie wünschen und erstreben den ständigen Gedankenaustausch, einen viel stärkeren Zusammenhang mit dem Mutterlande, als er heute besteht. Die Reichsregierung und jeder Einzelne hat eine heilige Pflicht, diesen größten Schatz deutscher Kultur und Gesinnung lebendig zu erhalten.

## Die Kontingentierung der Buttereinfuhr

Berlin, 5. Aug. In den letzten Tagen haben mit holländischen und dänischen Regierungsvertretern in Berlin Besprechungen über eine Neuregelung der Buttereinfuhr nach Deutschland stattgefunden. Die Besprechungen haben ihre Erbe erreicht. Die holländischen und dänischen Delegierten sind zurückgekehrt, um ihren Regierungen über die letzten deutschen Vorschläge zu berichten.

Dem „Vorläufer“ zufolge hatte Deutschland bei den deutsch-dänisch-holländischen Butterabverhandlungen ein sogenanntes Gesamtkontingent vorgeschlagen, d. h. eine bestimmte Menge, die überhaupt jährlich nach Deutschland eingeführt werden darf. An dem Gesamtkontingent sollen alle Länder beteiligt sein, die nach Deutschland Butter liefern. Das jeweilige Teilkontingent, das auf eines dieser Länder entfällt, soll nach einem besonderen Verteilungsschlüssel errechnet werden, der von den Ländern selbst aufzustellen wäre. Der deutsche Vorschlag ist von den ausländischen Unterhändlern zunächst abgelehnt worden. Eine endgültige Entscheidung wird aber erst fallen, wenn sie ihren Regierungen berichtet haben.

tels Sanitätsauto in das Bezirkskrankenhaus verbracht. Schw. der arbeitslos ist und bei seinen Eltern in Pforzheim wohnt, gibt an, den Selbstmordversuch deswegen begangen zu haben, weil er keine Arbeit bekommen könne.

(Wetterbericht.) Die Wetterlage hat sich nicht geändert. Der westliche Hochdruck besteht fort. Infolgedessen ist für Sonntag und Montag immer noch zeitweilig besseres, aber ziemlich unbeständiges Wetter zu erwarten.

Gerrenob, 1. Aug. (Ein Rastholzhäuschen.) Die Arbeitsgemeinschaft Gerrenob, eine richtige Volksgemeinschaft, hat auf einem sehr günstigen Gelände der äußeren Odenwälder einen Rastholzhäuschen erstellt, der kaum vollendet schon seinen Käufer gefunden hat und in Bälde bezogen werden kann. Ein begrüßenswerter Anfangserfolg energischer und zielbewusster Bestrebungen. Der Holzhausbau ist bei den außerordentlich niedrigen Holzpreisen mehr denn je zeitbedingend, bodenständig, gesund. Die Baumweise mit ihren wohlhabendsten Formen stellt ein Schwarzwaldhaus mit weitausladendem Dach dar. Neben 4-5 geräumigen Zimmern sind sämtliche Aushilfsräume vorhanden: Küche, Abort, Bad, 2 Keller, Kohlenfeller, Backofen und Trockenständer. Es ist Einfamilienhaus oder aber auch vorzuziehend 2 Zimmerwohnhaus, wozu es ohne Vornahme von Veränderung denkbar ist. Eine reichlich große Sonnen- und Vegetationsfläche ist gegen Süden vorgelagert. Baujahr nach Wahl 500-700 Quadratmeter groß. Ueberall freier, prächtiger Rundblick bei mäßiger Höhenlage, nahe bei Post, Bahn, Kirche und Kurzentrum. Den Grad der zeitgemäßen Baumaße kennzeichnet am besten die beachtliche Einrichtung einer elektrischen Anlagene. Zinsendienst oder Mietzins 5-600 Mark pro Jahr, wofür der Besitzer ein behagliches 3 Zimmerwohnheim mit freundlichem Gärtchen usw. und des Vorteils einer mehrjährigen Steuerfreiheit als ein lang angelegtes Ziel verwirklicht sieht. Besseres und Vorteilhafteres kann im heutigen Deutschland wohl nicht erwartet werden. Von der Arbeitsgemeinschaft Gerrenob wird die bezugsfertige Herstellung solcher Kleinwohnheime bei entsprechender Formgestaltung an jedem anderen Ort geplant und übernommen.

Ein erteillicher Anfangserfolg ist wie gesagt da. Die Tendenz geht dahin: Arbeitsbeschaffung, gesunde Wohnungspolitik, Förderung des zeitgemäßen Kleinwohnbaus bei Verwertung heimischer Materialien, Rückkehr zur Ausnutzung des Schwarzwalds mit seinem reichen Holzbestand. Mit der Bestimmung des Mutterlandes ist heute schon erwiesen, wie anständig sich die Baumaße in die Landschaft einfügt. Unter der rührigen Führung des Architekten W. Kugler wird das bezugsfertige angelegte Unternehmen weiterem Gelingen entgegengehen.

## Schlaf und Hitze

Zu den Qualen, die die starke sommerliche Hitze vielen Menschen schafft, gehört auch der schlechte Schlaf. Mangelnde Leistungsfähigkeit und Unlust zur Arbeit sind häufig die unaussprechlichen Folgen. Wie kann man sich dagegen schützen? Vor allem sorge man im Schlafzimmer für ausreichende Ventilation. Morgens und abends muß durch Öffnen der Fenster und der Türen für frischen Durchzug Sorge getragen werden. Des Nachts schlafte man, wenn irgend möglich, bei offenem Fenster, halte aber zur Vermeidung von Zugluft die Türen geschlossen. Wer des Nachts in Schweiß gerät, läßt leicht Gefahr, durch Zugluft sich Rheumatisimus, eine Erkältung, Nerven-, Zahnschmerzen und dergleichen zuzuziehen. In den heißen Stunden des Tages, zumal wenn die Sonne vereinsamt, müssen die Fenster geschlossen bleiben und durch dunkle Vorhänge, Jalousien usw. abgedeckt werden. Sehr wichtig ist ferner eine sommerlich zweckmäßige Ausstattung des Bettes selbst. Am besten entferne man alle Federbetten und schlafe auf hartem Lager, das nur aus der Matratze, einem Kissen und einer leichten Decke, evtl. nur einem leichten Laken besteht. Dem Schlafen ganz ohne diese Decken ist dagegen wegen der bestehenden Erkältungsgefahr zu widerraten. Auch die Abendmahlzeit hat auf Schlaf und Hitze einen nicht unerheblichen Einfluß. Man esse nicht zu spät, nämlich zwei bis drei Stunden vor dem Schlafengehen. Man vermeide dabei fette Kost und zu viel Flüssigkeit.

## Brief aus Pforzheim

Pforzheim, 5. August 1933

Wichtigste Sieger — Die Terror-Gloriose — Laßt im Schauspielhaus

Man vergißt im Lager der radikalen Rechten über dem außerordentlich beachtlichen Erfolg der Reichstagswiederholung so gerne, daß die große Masse der werktätigen Bevölkerung Deutschlands noch immer nicht den Weg und das Vertrauen zum nationalen Sozialismus fand. Bringen und anher Dienst gestellte Generale mit Monats Pensionen, die nahezu das Jahresinkommen eines Arbeiters bedeuten, scheinen ihr immer noch zur Propagierung sozialer Gefinnung ungeeignet. So kam es auch, daß die beiden Arbeiterparteien der Linken, SPD und KPD, ihre Stimmzahl der Reichstagswahl von 1930 voll und ganz gehalten haben, das Kräfteverhältnis verlor sich lediglich innerhalb der Parteien selbst. Keine Regierung Deutschlands wird auf die Dauer gegen die sozialen Interessen dieser 13 Millionen regieren können, ohne ihr eigenes Bestehen zu gefährden. Dem Sieger des 31. Juli sollte nun aber die Gelegenheit gegeben werden, die Wahrheitlichkeit seines sozialen Wollens in tatsächlicher Regierungsarbeit zu beweisen. Wollt ihr das, so wird ihr auch die heute noch in Wäldern beiseitegehende Mehrheit der Arbeiterschaft auf den Schild heben. Aber nur dann! Das letzte Wort im Wettkampf um





Die Nacht in Deutschland hat vorerst aber immer noch der Mann im Hintergrund, der Herr der 100.000 La. ...

Im Schauspielhaus wurde am letzten Samstag ein Sing- ...

Württemberg

Calw, 5. August. (Sie lebt noch). Die Nachricht von dem tödlichen Ausgange des schweren Unfalls der Tochter Hanna von Missionar ...

Rebarrsalz, 5. Aug. (Brandstiftung.) Am 25. Juli 1932, gegen 9 Uhr abends, brach im Hause des Oberjägers Anton Fuchs in mehreren Zimmern gleichzeitig Feuer aus, das jedoch im Entstehen ...

Heilbronn, 5. August. (Schwalben-Idyll.) Im letzten Sommer lag einem Heilbronner Bürger eine Schwalbe in die Wohnung täglich ein und aus und blieb auch nachts. Nach einiger Zeit brachte sie ...

Weilheim, O. L. Tübingen, 5. August. (Hagelchaden.) Gestern mittags 1 Uhr ging über unsere Gegend ein wolkendurchdringtes Gewitter nieder, das von starkem Hagel begleitet war. Die Hagelkörner hatten die Größe von Erbse. In ganz kurzer Zeit glückte der Boden einer Winterlandschaft. Die Gartenränder haben stark unter dem Hagel gelitten: großer Schaden war auch an den Trauben zu sehen. Am Getreide beträgt der Schaden bis zu 20 Prozent. Die Döhlstraße glückte einem Tier.

Göppingen, 5. August. (Landwirtschaftliches Anwesen vom Feuer erbeut.) Am Mittwoch abend wurde der Groß-Eislinger Vöschzug nach der Teilgemeinde Krummwälden gerufen. Dort war in dem dem Landwirt H. Strohmaler gehörigen landwirtschaftlichen Anwesen Feuer ausgebrochen, das größeren Umfang anzunehmen drohte. Inzwischen war es aber der Krummwälder Feuerwehr gelungen, den Brandherd so wirksam zu bekämpfen, daß eine weitere Gefahr des Ausbreitens des Feuers nicht mehr bestand. In tatkräftigem Zusammenwirken beider Feuerwehren gelang es dann vollends, das Feuer ganz zu löschen, sodaß die Groß-Eislinger Wehr nach etwa einer Stunde über den Schaden konnte. An dem Gebäude ist der Dachstuhl zum Teil abgebrannt. Nach den bisherigen Feststellungen dürfte die Brandursache in Auslösung zu suchen sein. Der entstandene Schaden ist durch die Versicherung gedeckt.

Auenhorst, O. L. Göppingen, 5. Aug. (Großfeuer.) Um 1/2 2 Uhr nachmittags brach in dem landwirtschaftlichen Anwesen des Fleischermeisters und Landwirts Johannes Doll Feuer aus, das vom oberen Stockwerk des Wohnhauses seinen Ausgang nahm. Schon nach kurzer Zeit hatte das Feuer auch die Scheune ergriffen. Die dort angebauten Nebengebäude waren stark gefährdet. Trotz sofortigen Eingreifens der Auenhorster Feuerwehr gelang es nicht, eine weitere Gefahr vor dem Feuer zu schätzen. Deshalb wurde um 2 Uhr nachmittags der Göppinger Vöschzug alarmiert. In tatkräftigem Zusammenwirken mit der Auenhorster Wehr gelang es ihm, das Feuer einzukämmen und auf seinen Herd zu beschränken. Wohnhaus und Scheune des Doll sind restlos abgebrannt, ebenso die Scheune des Landwirts Gottlieb Bäuerle. Die übrigen Nebengebäude konnten gerettet werden. Das Vieh wurde rechtzeitig in Sicherheit gebracht, aber das Mobiliar und Fahrnis sind vollständig verbrannt. Der Schaden beträgt 20-25.000 Mk. Er dürfte zum Teil durch Versicherung gedeckt sein. Ueber die Brandursache ist Genaues noch nicht bekannt.

Oberkochenberg, O. L. Laupheim, 5. August. (Wolkenbruch.) Der links im harnelbischen Wald hat sich gestern nachmittags in kurzer Zeit unterwirft zu einem reichenden Strom vermindert. Das Wasser drang in Wohnungen, Stallungen und Keller ein. Die Gefahr war nur von kurzer Dauer. Die Feuerwehrspritze mußte in Tätigkeit treten, um die unter Wasser gelegten Keller auszusumpfen.

Friedrichshafen, 5. August. (Recht so.) Schwere Zeitungen verbreiten Meldungen, nach denen deutsche ...

Handel und Verkehr

Stuttgart, 5. Aug. (Holzverkäufe in Württemberg.) Bei den Holzverkäufen aus württ. Staatswaldungen wurden im Monat Juli für Nadelholzholz folgende Erlöse erzielt: Fichten und Tannen 34.008 Tm. 40 Proz. der Landesgrundpreise gegen 42,1 Proz. im Juni und 42,5 Proz. im Mai. Fichten und Eichen 135 Tm. 43,5 Proz. gegen 42,5 Proz. im Juni und 47,8 Proz. im Mai. Der Durchschnittserlös für Nadelholzholz stieg sich auf 49 Proz. An Brennholz wurden verkauft 744 Tm. Laubholz und 1638 Tm. Nadelholz. Der Durchschnittserlös betrug 78 Proz. gegen 79 im Juni, 81 im Mai und 82 im April.

Letzte Nachrichten

München, 5. Aug. Wegen der Ereignisse in der vorletzten Nacht sind gestern abend in zwei Stadtvierteln starke Polizeistreifen eingesetzt worden. Im Westen wurden 8 verdächtige Kommunisten, die beim Erscheinen der Polizei geflohen waren, in einem Hause verhaftet aufgefunden und festgenommen. Im Stadtteil Giesing wurden 10 Kommunisten verhaftet, die im Besitz von Waffen waren.

Zürich, 5. Aug. Der Stratosphärenflug Professor Piccards ist fröhlich in der zweiten Hälfte der nächsten Woche zu erwarten. Startplatz ist der neue Flugplatz Dübendorf. In der Gondel wird diesmal eine komplette Berganzüstung mit Eispickel und Notproviant für mehrere Tage mitgeführt, da mit größter Wahrscheinlichkeit angenommen werden muß, daß die Landung im Gebirge erfolgen wird. Es soll kein neuer Rekord aufgestellt, sondern wieder eine Höhe von 16.000 bis 18.500 Metern erreicht werden. In der Gondel wird eine kleinere Radioerichtung mitgeführt werden, die im Falle der Not kurze Meldungen über Standort und Landung ausfenden kann.

Butareff, 5. Aug. In der befarabischen Gemeinde Stulaub hat sich gestern eine entsetzliche Familientragödie abgepielt. Ein Einwohner hatte sich mit seiner Frau zu einer Hochzeit begeben und seine drei Kinder, eine 13jährige Tochter und zwei Söhne im Alter von 12 und 15 Jahren, zu Hause zurückgelassen. Zwischen den Brüdern entstand beim Spielen ein Streit, in dessen Verlauf der Ältere seinen Bruder mit einem Hammer erschlug. Die Schwester wurde beim Anblick der Leiche wahnsinnig. Als die Eltern zurückkehrten und das tote Kind fanden, verübte die Mutter in ihrer Verzweiflung Selbstmord. Der ältere Knabe, der inzwischen geflüchtet war, wurde später in einem Teich in der Nähe des Dorfes als Leiche aufgefunden.

Chicago, 5. Aug. Im Stadtviertel von Chicago vernichtete ein Kiesenbrandfeuer mehrere Getreidepeicher sowie die Halle und Vorratskammer einer Großschlachtere. Der Schaden beträgt rund 25 Millionen Mark. Durch das Feuer wurden 3000 Schweine, 800 Stück Rindvieh und 700 Schafe getötet. Weiter wurden das Fleisch von 2500 geschlachteten Tieren sowie 8 Millionen Pfund Salzschinken und 900.000 Kubikfuß Weizen, Mais und Hafer vernichtet.

Zuchthaus für Landfriedensbruch

Stuttgart, 5. Aug. Während bisher bei den politischen Straftaten vor dem Schnellschöffengericht ohne Ausnahme auch bei erstverurteiltem Landfriedensbruch nur Gefängnisstrafen verhängt worden sind, hat das Schnellschöffengericht in einer Verhandlung am Freitag abend zum ersten Mal eine Zuchthausstrafe ausgesprochen. Wegen erschwerter Landfriedensbruchs in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung wurden zwei junge Stuttgarter Kommunisten, der 19jährige getrennt lebende Hilfsarbeiter Karl Lichtberger und der 19jährige ledige Schlosser Erwin Manz verurteilt, und zwar Lichtberger zu 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus und Manz zu 1 Jahr Gefängnis. Die beiden Angeklagten hatten in der Nacht nach der Reichstagswahl einen Währinger Konstabler von Stuttgart, der die SA-Uniform trug, gemeinsam mit einer größeren Menschenmenge bis in die Dirschstraße verfolgt, und dort durch Faustschläge und Stockschläge so schwer verletzt, daß der Verletzte heute noch in Lebensgefahr schwebt.

Aufklärung der Schulbrände in Berlin

Berlin, 5. Aug. Die unheimliche Reihe von Bränden in den Berliner Schulen, Kirchen und Kinderheimen, die Wochen hindurch die Berliner Bevölkerung stark beunruhigte, hat heute ihre Aufklärung gefunden. Als Täter wurde ein 21 Jahre alter früherer Kraftwagenführer aus dem Osten Berlins verhaftet. Er wurde überrascht, als er in ein Kinderhort einbrechen wollte. Nach fundenlangem Kreuzverhör hat er ein umfangreiches Geständnis über seine Brandstiftungen abgelegt. Danach war er arbeitslos und durch seine Notlage schwer nervenkrank geworden. Um sich zu entspannen, wurde er, so erklärte er, Brandstifter. Zum erstenmal sei er auf diese Idee gekommen, als er in einer Schule habe spielen wollen. Er hatte dort in einem Schreibzimmer große Mengen Papier und Altpapier vorgefunden und gleichzeitig in seiner Tasche eine Schachtel Streichhölzer entdeckt. Damit begann die nunmehr einsetzende Serie von 26 Bränden dieser Art. In der Wohnung des Verhafteten fand man 50 Schlüsseln Berliner Schulgebäude.

Kampf mit Sträflingen in Eberswalde

Eberswalde, 5. Aug. (Eig. Meldung.) Im Gefängnis wurde ein Nachtwachenbeamter von ausgedrohten Sträflingen überfallen und schwer verletzt. Drei in einer Zelle untergebrachten Sträflingen war es gelungen, die Zellentür aufzubrechen. Der eine der Sträflinge hatte sich in das Dienzimmer des Nachtwachenbeamten geschlichen und schlug mit einer Kaffeekanne auf den Wächter ein. Dieser packte den Angreifer an der Kehle; es entwickelte sich ein Kampf auf Leben und Tod. Schließlich konnte der Wächter die Alarmglocke in Tätigkeit setzen, sodaß andere Beamte ihm zu Hilfe eilten. Der Wächter war inzwischen bewusstlos zusammengebrochen und mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus geschafft werden. Die Sträflinge wurden überwältigt.

Polizeibeamter überfallen und lebensgefährlich verletzt

w. Weiden, 5. Aug. Heute früh gegen 2 Uhr wurde ein Polizeibetwachermeister im Stadtteil Kohnberg von sechs lärmenden Burschen, die er zur Ruhe mahnte, überfallen und zu Boden geschlagen. Die Angreifer entrieffen ihm das Seitenweder und die Pistole, brachten ihm mehrere Stichverletzungen bei und schlugen ihm über den Kopf, sodaß er zeitweise die Bewußtsein verlor; dann hülflos lag er. Der schwerverletzte Beamte richtete sich auf, lief hinter ihnen her und gab mit seiner Polizeifeife Signale ab. Einer der Verfolgten wandte sich nochmals um und verfeuerte dem Beamten einen weiteren Schlag auf den Kopf. Der Ueberfallene mußte nun in einem Hausflur Zuflucht suchen, wo er von einem Hausbewohner hilflos aufgefunden wurde. Während der Flucht fielen mehrere Schüsse, durch die zwei der Täter Verletzungen an der Hand, am Oberarm und am Unterarm erlitten. Der Beamte und die verletzten Täter wurden ins Krankenhaus gebracht. Der Polizist hat einen Schädelbruch, sowie erhebliche Schnitt- und Stichwunden davongetragen, sodaß Lebensgefahr besteht. Die übrigen vier Burschen konnten gleichfalls festgenommen werden, sie sind der Polizei als gemeingefährlich bekannt. Wie verlautet, hat die Tat keine politischen Beweggründe.

nen bei und schlugen ihm über den Kopf, sodaß er zeitweise die Bewußtsein verlor; dann hülflos lag er. Der schwerverletzte Beamte richtete sich auf, lief hinter ihnen her und gab mit seiner Polizeifeife Signale ab. Einer der Verfolgten wandte sich nochmals um und verfeuerte dem Beamten einen weiteren Schlag auf den Kopf. Der Ueberfallene mußte nun in einem Hausflur Zuflucht suchen, wo er von einem Hausbewohner hilflos aufgefunden wurde. Während der Flucht fielen mehrere Schüsse, durch die zwei der Täter Verletzungen an der Hand, am Oberarm und am Unterarm erlitten. Der Beamte und die verletzten Täter wurden ins Krankenhaus gebracht. Der Polizist hat einen Schädelbruch, sowie erhebliche Schnitt- und Stichwunden davongetragen, sodaß Lebensgefahr besteht. Die übrigen vier Burschen konnten gleichfalls festgenommen werden, sie sind der Polizei als gemeingefährlich bekannt. Wie verlautet, hat die Tat keine politischen Beweggründe.

Die olympischen Spiele 1932 LOS ANGELES USA.

Selege Mayer geschlagen. Das Florettfechten der Damen, das Deutschland schon gewonnen glaubte, wurde diesmal nicht von der blonden Dea, sondern von der Oesterreicherin Preiß mit 8 Siegen, 1 Niederlage und 27 Treffern siegreich beendet. Delene Mayer, die in der Schlussrunde von Erna Böken (Ungarn) mit 5:4 Punkten geschlagen wurde, kämpfte in den Entscheidungsrunden sehr nervös und mit einer nie erlebten Unsicherheit. Sie verlor mehrmals das Selbstvertrauen und kam nur auf den 5. Platz.

Indiens Hockey erste Klasse. Beim Hockey-Wettbewerb schlugen die Indier die japanische Hockey-Mannschaft 11:1. Sie führten ein ausgezeichnetes Schlussspiel vor, dem die Japaner in keiner Phase gewachsen waren. Es steht von vornherein fest, daß sie auch das Treffen gegen Amerika gewinnen und damit eine Goldmedaille nach Hause nehmen werden. Die indische Hockeymannschaft unternimmt anschließend an die Spiele eine Deutschlandreise und spielt in Hamburg gegen Norddeutschland, in Berlin gegen Brandenburg und in Köln gegen die deutsche Ländermannschaft. Süddeutschland soll mit einem Besuch in Frankfurt oder Heidelberg beehrt werden.

Der 6. Olympia-Tag

Die Ereignisse spielten sich wieder auf verschiedenen Schauplätzen ab. Im Kolosseum war allerdings der Besuch nicht so stark wie am Vortag. Immerhin waren es aber doch 50.000 Menschen, die den Ereignissen folgten. Die erwartete Fortsetzung der amerikanischen Triumphe erlebten sie jedoch nicht. Nur einmal ging das Sternenbanner am olympischen Siegesmast hoch, nämlich für den Sieg von Babe Didrikson im 80-Meter-Hürdenlauf der Frauen. Die weiteren Entscheidungen des Tages fielen an Italien, Japan und ... Finnland. Die Finnen, die in Los Angeles bislang die gleiche, wenn nicht sogar eine schlimmere Enttäuschung erlebten als wir, kamen erst im Speerwerfen in ihrer ersten Goldmedaille durch Jarvinens Sieg mit 72,72 Meter. Vierter war Weimann (Deutschland) mit 68,18 Meter.

Für die Deutschen bildeten die Niederlage von Delene Mayer im Florettfechten und das Ausscheiden Meyners in den Zwischenläufen eine große Enttäuschung. Meyner hatte ja in der Vorwoche beim Training eine schwere Lebensgefahr durch einen Schlag auf den Kopf erlitten, der sich nun wieder sehr schmerzhaft bemerkbar machte und verurteilte, daß Meyner ausscheiden mußte.

Beim Training der Ruderer im Long Beach-Marine-Station findet sich täglich eine große Zuschauermenge ein, denn die Ruderer erwarten die olympische Regatta mit höchstem Interesse. Der kanadische und der englische Achter zeigten weiterhin ebenso wie der deutsche Achter eine gleichbleibend gute Form. Es wird jedenfalls einen sehr scharfen und ausgeglichene Kampf geben und man wird gut daran tun, sich in Deutschland seinen übertriebenen Hoffnungen hinzugeben.

Nach der dritten Konkurrenz im modernen Fünfkampf ist der Stand der deutschen Teilnehmer folgender: Mierisch 25 Punkte, Remer 26 und Randé 43 Punkte. Erster ist Rado (USA) mit 7,5 Punkten, zweiter ist Simonetta (Italien) mit 17, dritten Ozenfierna (Schweden) mit 20, vierter Vob Lindman (Schweden) mit 22 und fünfter Thofeldt (Schweden) mit 25 Punkten.



Das Ritz Towers-Hotel in New York

das, wie gemeldet, durch eine heftige Explosion in seinen Grundmauern erschüttert wurde. Bei der Lösung des entstandenen Brandes wurden fünf Feuerwehrleute durch weitere Explosionen getötet. Der Sachschaden soll 1/2 Millionen Dollar betragen.



### Bekanntmachung.

Die Sparbücher Nr. 2299 und 4318, die Aufwertungs-sparbücher Nr. 12755 und 13163, ausgegeben von unserer Kasse und Sparbuch Nr. 3945, ausgegeben von unserer Zweigstelle Wildbad, sind angeblich in Verlust geraten. Das Aufgebot dieser Bücher ist beantragt worden. (Art. 286 A.O. B.G.B.)

Die Inhaber derselben werden aufgefordert, spätestens bis 6. September 1932 bei der unterzeichneten Sparkasse ihre Rechte anzumelden und die Bücher vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung erfolgt und neue Sparbücher ausgestellt werden.

Neuenbürg, den 4. August 1932.

Oberamtsparhelfer:  
Kohler. Schäfer.

### Bekanntmachung.

Ueber die Dreschperiode muß eine Ueberlastung der Leitungsstrecken und Transformatoren vermieden und eine geordnete Stromversorgung gewährleistet werden, weshalb darauf zu achten ist, daß gleichzeitig nur eine bestimmte Anzahl Motoren in Betrieb ist. Jeder Motorenbefitzer ist daher verpflichtet, das Dreschen auf dem Rathaus anzumelden und die Reihenfolge genau einzuhalten.

Das Dreschen mit Pauschalmotoren für Dritte ist auch neuer gestattet gegen eine Gebühr von 2 Rpf. für 1 Garbe; die Gebühr ist vom Motorenbefitzer zu bezahlen. Die Genehmigung wird vom Ortsagenten erteilt und gilt nur für die in dem Erlaubnischein genannte Garbenzahl; das Dreschen selbst darf nur in der vom Bürgermeisteramt bestimmten Zeit erfolgen. In Gemeinden mit gewerblichen Dreschmotoren darf mit Pauschalmotoren für andere Leute nicht gedrescht werden.

Nach Eintritt der Dunkelheit bis nachts 10 Uhr ist die Benützung landwirtschaftlicher Motoren verboten.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen haben Stromentzug auf die Dauer von 4 Wochen und eine empfindliche Konventionalstrafe zur Folge.

Station Teinach, den 4. August 1932.

Gemeindeverband Elektrizitätswerk  
Teinach-Station (G.E.T.).

Nichelberg, O. Calw.

### Brennholz-Verkauf.

Die Gemeinde bringt am Dienstag den 9. Aug. 1932, nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathaus hier 147 Km. Anbruchholz in 16 Lose eingeteilt im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf. Losverzeichnisse durch Waldmeister Schmid, Meßtern.

Nichelberg, den 4. August 1932.

Gemeinderat.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten Mittwoch den 10. Aug. stattfindenden

### Bieh- und Schweine-Markt

ergeht Einladung.

Bürgermeisteramt: Gähner.

### Rindvieh- und Pferde-Markt

in Ettlingen

jeden zweiten Mittwoch im Monat.

Nächster Markt am Mittwoch den 10. Aug. 1932, vormittags 7 Uhr,

auf dem Schloßplatz bzw. in der gedeckten Markthalle daselbst.  
Schweinemarkt jeden Mittwoch.

### Turn-Verein Schwann.

Morgen Sonntag

### Tanz im Lokal z. „Hirsch“

Hierzu ladet höflich ein

der Turnrat.

### Lebenskraft und Freude!

„Ich war mit den Sani Drops sehr zufrieden, und voll neuer Lebenskraft und voll Freude über die durchgreifende Wirkung“. Sani Drops sind rein pflanzlich, ihre Wirkung gründet auf jahrhundertelanger Erfahrung, ihre Hauptwirkung ist die Entschlackung des Körpers.

Kurpackung RM. 2.75; Großpackung RM. 1.50

Zu haben in den Apotheken zu Neuenbürg, Herrenalb und Schömberg

### Arbeits-Vergebung

Wohn- und Dekonomie-Neubau des Herrn Emil Wolfinger in Oberhausen.

Im Auftrag obiger Bauherrschafft habe ich nachstehend genannte Arbeiten nach den Vorschriften der Reichsverdingungsordnung 1926 zu vergeben:

**Beton, Eisenbeton, Maurer, Steinhauer (Kunststeinlieferung), Zimmer, Schmiede, Flächner und Dachdecker.**

Zeichnungen und Arbeitsbeschriebe liegen in meinem Büro am Montag den 8. und Dienstag den 9. ds. Mts. in der Zeit von 2-6 Uhr zur Einsichtnahme auf, wofolbst auch die Angebote bis spätestens den 16. August 1932, abends 6 Uhr, abgegeben sein müssen.

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Die Bauleitung:

Baumeister Richard Weiß, Architekt, Schwann.

### Arbeitsvergebung.

Zum Umbau des Gasthauses zum „Pflug“ in Dennach habe ich im Auftrag nachstehende Arbeiten nach VOB V. 1932 zu vergeben:

**Schreiner-, Glaser-, Maler-, Installationsarbeiten sowie die Trägerlieferung.**

Unterlagen liegen vom Montag den 8. August ds. Js. bis einschl. Mittwoch den 10. August 1932, jeweils nachmittags von 3-6 Uhr, im Gasthaus zum „Pflug“ in Dennach zur Einsichtnahme auf, wofolbst sie gegen Erstattung der Kosten bezogen werden können.

Zuschlagsfrist 3 Tage.

Die Angebote sind mit berechneter Endsumme bis spätestens Samstag den 13. August 1932 beim Unterzeichneten, verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen, abzugeben.

J. A. Die Bauleitung:

Gottlob Ring, Architekt, Langenalb (Baden).

### Haus-Verkauf

Ich setze mein Wohnhaus (Stadtwerk-Eigentum) Nr. 29 und 29a an der Pforzheimer Straße gelegen dem Verkauf aus.

Das Haus enthält 4 Zimmer, 2 gegipfte Kammern, Küche, Speisekammer und Bad.

Hinter dem Hause liegt ein Gras- und Baumgarten mit Gartenhaus 6 a 33 qm.

Interessenten wollen sich an mich wenden.

Eugen Mahler, Mühle, Neuenbürg.

Neuenbürg.

### Dr. med. Härlin verreist

bis Mittwoch den 10. August.

### Technik für Alle

Monatshefte für Technik und Industrie

12 reichillustrierte Hefte und 4 kostenlose Bücher im Jahr.

Bezugspreis RM. 2.25 im Vierteljahr.

Eine Zeitschrift, die belehrt und unterhält!

Als Vermählte grüßen

Eugen Scheihing  
Mathilde Scheihing, geb. Vischer

Neckargartach  
Stuttgart-Oberlürkheim

Conweiler

Conweiler, 6. August 1932

Neuenbürg.

### Garten

in sonniger Lage zu kaufen gesucht.

Zu erfragen in der Enziäler-Geschäftsstelle.

### Einzug von Forderungen

jeder Art durch Inkasso-Geschäft Wolfinger Neuenbürg.

Lydia Pfrommer

NEUENBÜRG

6 Minuten vom Hauptbahnhof

Massage

Hand- Fuß-Schönheits-Pflege

Arnbad.

Einen gebrauchten, weiß emaillierten, gut erhaltenen

### Herd

hat billig zu verkaufen  
Mag Kälber.

Ein schwarzer und ein nicht emaillierter

### Herd

für größere Familie oder Wirtschaft sehr preiswert zu verkaufen.

Witb. Sibig, Ofenbaumstr., Pforzheim, Gymnasiumstraße 29.

Schwann.

Setze einen neuen

### Wendepflug

sowie eine neue eisengezähnte

### Uder-Egge

dem Verkauf aus.

Chr. Alenk, Schmiedmeister.

Conweiler.

### Warnung!

Ich warne jedermann, das verlogene Gespräch, das Wilhelm Schönthal über mich gemacht hat, weiter zu verbreiten, andernfalls ich gerichtlich vorgehen werde.

Lydia Weber.

Ft. Schilling, Neuenbürg a. E.

Schuhbürsten.

### Salzant-Bergament-Papier,

### Etifetten für Einmachgläser

empfiehlt

E. Meck'sche Buchhandlung.

### Landeskurtheater Wildbad.

Sonntag den 7. Aug. 1932

### 2. Fremden-Vorstellung

zu ganz kleinen Preisen 50 Pf. bis 2.00 Mk.

### Das Sensationsstück „Der Garten Eden“

4 Kapitel aus dem Leben eines unanständigen Mädchens von R. Bernauer und R. Westreicher.

Anf. 4 Uhr. Ende nach 6 Uhr.

### Verztl. Sonntagsdienst

Sonntag, 7. Aug. 1932

Dr. med. Schmidt, Calmbach, Telefon SA. 415 Wildbad.

### Evang. Gottesdienst in Neuenbürg

Sonntag, den 7. August (11. Sonntag nach Trinitatis) 10 Uhr Predigt (Kol. 2, 6-10; Lied 431.)

Bikar Geringer.

11 Uhr Christenlehre (Köcher).

Bikar Geringer.

Die Bibelstunde am Mittwoch unterbleibt während der Ferien.

### Kath. Gottesdienst in Neuenbürg

Sonntag, den 7. August

7 Uhr Frühmesse mit Kommunionanstellung.

9 Uhr Predigt und Amt.

2 Uhr Andacht, hernach Föhn-Ausgabe.

### In Herrenalb

10.15 Uhr Gottesdienst.

### Methodistengemeinde Evang. Freikirche.

Sonntag, den 7. August

Vorm. 10 Uhr Neuenbürg-Schönhausen/Calmbach.

11 Uhr Sonntagsschule.

Nachm. 2 Uhr Hofen.

3 Uhr Ottenhausen.

J. B. Gräfenhausen.

Abends 8 Uhr Arnbad.

### Evang. Gottesdienst in Birkenfeld

am 11. Sonntag nach Trinitatis (7. Aug.)

Keine Christenlehre.

10 Uhr Predigtgottesdienst.

Bikar Honold.

11 Uhr Kinderkirche.

8 Uhr Abendgottesdienst.

Die Bibelstunde fällt aus.

### Evang. Gemeinschaft Birkenfeld

Gemeindehaus Schillerstr. 11

Sonntag, 7. August

Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst

Prediger R. Köcher.

11 Uhr Sonntagsschule.

Nachm. 1/3 Uhr Predigtgottesdienst.

Seminarlehrer Pred. D. Hübner

Montag abend 1/9 Uhr Uebung im Gem. Chor.

Dienstag abend 1/9 Uhr Bibel- und Gebetsstunde, anschließend Jugenderzieher.

Donnerstag abend 1/9 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

### Zum Einmachen:

### nur „Völter's Gurken-Einmach-Essig“

Abkochen unnötig!

In allen durch besondere Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen erhältlich

mit sämtlichen Gewürzen u. Kräutern. Garantiert naturrein

L. Völter Nachf., Pforzheim